

„Ein starkes Netz für gesundheitliche Chancengleichheit“

16. Jahrestreffen des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit am 30.11.2018 in Berlin

„Blitzpräsentation“ der Ergebnisse der vier Workshops

Präsentation und Moderation: Geraldine Mormin, Berlin

Protokoll: Pia Neumeier, Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.



Welche Aktivitäten und/oder Strukturen gibt es bereits im Themenfeld? (Was wird bereits gelebt?) (gelb)

- Mobiles Lotsenteam
- Sensibilisieren / Qualifizieren von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
- KOMBINE – Kommunale Bewegungsförderung zur Implementierung der nationalen Empfehlungen (FAU-Erlangen, GKV, BZgA)
- BZgA (Bsp. Gesund und aktiv älter werden)
- Aktivitäten / Angebote aller Partner des Kooperationsverbundes
- GKV-Ebene & vdek-Ebene
- Unterstützung von (Kleinst-)Projekten in Kommunen und Gemeinden (Beratung konzeptionell)
- KoGi
- Integration von Flüchtlingen in Sportvereine
- Kommunale Gesundheitskonferenzen
- Interministeriale Arbeitsgruppen in Brandenburg „gesunde und soziale Stadt“

- Inforo
- Kommunale Ebene (Stadtteilzentren, Seniorenbüros, Mehrgenerationenhäuser, Seniorenbegegnungsstätten)
- Partizipation der Zielgruppe
- Transparenz über „Fachstellen“

Welches Potenzial und welchen Mehrwert sehen Sie in themengeleiteten Kooperationen? (blau)

- Transparenz (Akteure, Angebote) schaffen
- Es bilden sich neue Schnittmengen zu anderen Handlungsfeldern.
- Vertrauensbildung in der Bevölkerung
- Verbundpartner mitdenken
- Verzahnung von Prävention und Versorgung
- Man kann Gesundheit mit mehr Akteuren bearbeiten.
- Ressourcen der Partner gezielter einsetzen
- Matchplan
- Win-win-Situationen schaffen
- Entwicklung gemeinsamer Sprache/Verständnis
- Erfahrungstransfer – Wissenstransfer
- Good Practice-Kriterien im weiteren Prozess nutzen
- Präventionspotenziale besser ausschöpfen
- Kooperationen können Zugänge zu älteren Menschen schaffen.
- Abwehrreflexe überwinden
- Synergien herstellen/nutzen
- Finanzen einsparen
- Perspektivwechsel
- Erfahrungsaustausch: Zielgruppenerreichung, Umsetzung Maßnahmen, Probleme
- Es kann mehr in Richtung politische Entscheidungsträger gelenkt werden.
- Verstetigung von Projekten
- Ressourcenbündelung
- Kommuniziert werden
- Austausch zwischen Förderern, Umsetzern, Wissenschaft und Politik
- Man bekennt sich zu einem Thema.

Welche konkreten Aktivitäten und Kooperationen können Sie sich miteinander vorstellen? Was sind konkrete nächste Schritte? (rot)

- Politische Vorhaben gemeinsam begleiten
- Austausch über Konzepte für Gesundheit im Bereich Geflüchtete (Projekt „Willkommen im Sport“)
- Einbindung bzw. Kooperation mit den KGC's auf Länderebene zur Verbreitung von Projekten / Ansätzen
- Vorhandene Bündnisse bekannt machen
- Zuckersteuer
- Gutes Essen in Kita & Schule
- Bündelung von kommunalen Interessen

- Gemeinsame zentrale Forderungen
- Kinderrechte
- „Raum“ um gemeinsam zu überlegen
- Themen als Dach finden
- Im Gesundheitsbereich kommunale Ebene mit einbeziehen
- Wissen & Fertigkeiten über Länderebene den Kommunen vermitteln
- Datenbanken übersichtlicher gestalten & Passfähig machen
- Transfer Bund – Land
- Landespolitisch Einfluss nehmen
- Netzwerke wie Demografie-Allianz ansprechen
- Wie erreicht man schwer erreichbare Gruppen (Vdek – BAGSO)
- Aspekt „Ältere Menschen“ in KGC's und Kommunen stärken
- Online Lernpartner VHS bekannt machen
- Über Food Literacy-Aktivitäten des BZfE berichten

Wo gibt es Herausforderungen? Wie könnte die Geschäftsstelle des Kooperationsverbundes unterstützen? (grün)

- Geschäftsstelle kann Zugang zu Zielgruppe herstellen
- Sensibilisieren und ... von Bedarfen
- Gemeinsames Verständnis der Rollen der KGC
- Bedarfe Kommunizieren
- Wissenstransfer (Newsletter, Veranstaltungen)
- Transparenz schaffen (u.a. zu Goop Practice Beispielen)
- Stellungnahmen
- Plattform / Austauschpool
- Unterschiedliche Zielsetzungen der Kooperationspartner
- Ansprechperson
- Erfahrungsaustausch zw. Kommunen, die bereits begleitet werden und „neuen“ Kommunen muss gefördert werden
- Schnittstellenvernetzung
- Vielschichtigkeit der Verbundmitglieder
- Akteure zusammenbringen
- Zielstellung Kongress Armut & Gesundheit
- Verständnis für Gesundheitskompetenz entwickeln, Begrifflichkeit erklären & Zielgruppenspezifische Angebote definieren
- Unterschiedliche Strukturen in den Ländern
- Stärkung Organisationsstrukturen
- Bildung kleiner themenspezifischer AG's
- Debatte: Ressortzuständigkeiten
- Überblick: was gib es bereits?
- Gremien heterogen zusammensetzen